# Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

**No. 570. Mittag-Ausgabe.** Verlag von Eduard Trewendt. **Dinstag, den 4. Dezember 1860.**


## Telegraphische Nachrichten.

**Paris,** 2. Dez. Persigny wird am 4. Dez. seine Abschieds-Audienz in London haben und am 5. Dez. in Paris eintreffen. — General Flahault, der neuernannte französische Gesandte in England, wird sich am 15. Dez. nach London begeben.

**Paris,** 3. Dez. Ein Bericht des Seine-Präfekten Haußmann über das Budget von Paris diskutirt die Frage wegen des Octrois und spricht sich schließlich für die Beibehaltung desselben aus.

Der heutige „Moniteur" enthält eine Note über den enthusiastischen Empfang der Kaiserin in England und theilt mit, daß die Kaiserin der Königin von England am 3. Dez. auf Schloß Winsor einen Besuch abstatten werde. Der „Moniteur" kommt zu dem Schlusse, daß diese Kundgebungen von Sympathie seitens der englischen Nation das Band zwischen den beiden Völkern nur enger schließen können.

**London,** 3. Dez. Hier eingetroffene Berichte aus New-York vom 21sten v. Mts. melden, daß die Banken von New-York beschlossen haben, Wechselbriefe auf London im Betrage von 2½ Millionen Dollars zu dem Zwecke zu kaufen, den Effettenmarkt daselbst zu erleichtern. Das Resultat würde abzuwarten sein. Der Wechselcours auf London war in New-York 100 bis 104, Wechseldiscont zwischen 12 und 18 pCt. In New-Orleans stand der Wechsel auf London pari. — Man war in New-York der Meinung, daß wenn Süd-Carolina sich von der Union trennen sollte, keiner der anderen Staaten folgen würde.

Aus Mexiko wird gemeldet, daß General Miramon seine Demission gegeben und daß Robles sein Nachfolger sei.

**Pesth,** 2. Dez., Abends 7 Uhr. Volkshaufen durchziehen die Stadt und reißen die kaiserl. Adler von den Schilden der Tabak-Trafikanten herunter; sie finden dabei keinen Widerstand; die Kaufleute, welche Adler in ihren Firmen führen, eilen selbst, dieselben herabzunehmen. Im Uebrigen herrscht Ruhe.

**Turin,** 1. Dez. Eine Depesche aus Neapel meldet, daß König Victor Emanuel heute Morgen um ¼10 Uhr in Palermo eingetroffen ist. Er wäre mit ungeheuerm Enthusiasmus aufgenommen worden, das Volk hätte die Pferde vom Wagen des Königs ausspannen wollen und mehr als 400,000 Menschen seien zur Begrüßung des Königs aus allen Theilen Siciliens zusammengeströmt. Bevor der König im Palais abstieg, trat er in die Kathedrale, wo ihn der Erzbischof von Palermo feierlich empfing. Der König empfing später die Staatskörperschaften und Municipaldeputationen.

**Mailand,** 2. Dezember. „Espero" berichtet die Bildung dreier Bataillone mobiler Nationalgarden aus Turin, Mailand und Florenz mit der Bestimmung für die Stadt Neapel.

## Preußen.

**Berlin,** 3. Dezbr. [Amtliches.] Se. königl. Hoh. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht: Dem praktischen Arzte ꝛc. Dr. Ungar zu Bonn den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen; und den Kommerzien-Rath und Stadtverordneten August Engels in Barmen, der von der dasigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als sechsten Beigeordneten der Stadt Barmen für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

— Der ordentliche Lehrer Stumpf an dem Gymnasium zu Coblenz ist zum Oberlehrer ernannt; an der Realschule zu Magdeburg die Anstellung des Dr. Fritsche als ordentlicher Lehrer genehmigt; so wie der Lehrer d'Hargues am französischen Hospice in Berlin als fünfter Lehrer beim Seminar für Stadtschulen hierselbst, und am Gymnasium zu Burgsteinfurt der Schulamts-Kandidat Viefhaus als ordentlichrr Lehrer angestellt worden.

**Berlin,** 3. Dezbr. [Vom Hofe.] In der letzten Zeit ist in der Krankheit Sr. Maj. des Königs eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten, jedoch haben Se. Maj. auf Anrathen der Aerzte in den letzten Tagen das Zimmer gehütet, da ein kleiner Bläschen-Ausschlag auf dem Scheitel bei der großen Empfindlichkeit der Haut eine leichte Anschwellung derselben in der Umgegend verursachte, die dem Einfluß der rauhen Witterung nicht ausgesetzt werden durfte. Auf das allgemeine Befinden hatten diese Erscheinungen nicht den geringsten Einfluß, und es sind dieselben bereits so weit zurückgegangen, daß man hofft, Se. Maj. werde bald wieder die ihm sonst so wohlthätige frische Luft genießen können. — Se. k. H. der Prinz-Regent nahmen gestern den Vortrag des Ministers v. Auerswald und des Justiz-Ministers entgegen. — Heute nahmen Se. k. H. die Vorträge der Minister v. Auerswald und v. Schleinitz, des Geh. Kabinets-Raths Wirkl. Geh. Raths Illaire und des Wirkl. Geh. Ober-Regierungs-Raths Costenoble entgegen. — J. k. H. die Frau Prinzessin von Preußen, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm wohnten gestern dem Vormittags-Gottesdienste in der Matthäikirche bei; der Prinz und die Frau Prinzessin Karl hörten mit den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie die Predigt im Dome. Nach beendigtem Gottesdienste machten Ihre königl. Hoheiten die Frau Prinzessin von Preußen und die Frau Prinzessin Karl Ihrer kgl. Hoheit der Frau Landgräfin von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, welche seit einigen Tagen unpäßlich ist, im Schlosse Montbijou einen Besuch. Nachmittags 4 Uhr war im Palais Sr. kgl. Hoh. des Prinzen Karl Familientafel, an welcher mit den Prinzen und Prinzessinnen des hohen Königshauses auch Se. königl. Hoheit der Prinz August von Würtemberg, Se. Hoh. der Fürst von Hohenzollern und andere hohe Herrschaften erschienen. Abends fand bei Ihren königl. Hoh. dem Prinz-Regenten und der Frau Prinzessin von Preußen Theegesellschaft statt. — Se. k. Hoh. der Prinz Karl begab sich heute Vormittag nach Potsdam, stattete Ihrer Maj. der Königin daselbst einen Besuch ab, verweilte alsdann einige Zeit im Schlosse Glienicke, und kehrte Nachmittags wieder hierher zurück, nachdem Höchstderselbe zuvor noch in Potsdam die landwirthschaftliche Ausstellung besucht hatte.

— Am großherzoglichen Hofe zu Karlsruhe wird heute das Geburtsfest Ihrer königl. Hoh. der Frau Großherzogin Louise festlich begangen. Die Geburtstagsgeschenke der erlauchten Eltern und der übrigen Mitglieder der kgl. Familie sind bereits vor einigen Tagen von hier nach Karlsruhe abgegangen.

— Im Kreise Kottbus ist der ministerielle Kandidat, Gerichts-Direktor Peschke, mit 165 Stimmen gegen Herrn von Baerensprung, der 100 Stimmen erhielt, zum Abgeordneten gewählt. (Pr. Z.)

**Berlin,** 3. Dezember. [Vertheidigung der Maßregeln der Regierung in der Schwarck-Stieber'schen Angelegenheit.] Die „Preuß. Ztg." bringt heute folgenden offiziellen Artikel: Es ist gewiß sehr erfreulich, daß die Organe der hiesigen Presse aus der Aufgeregtheit, in welche der erste Eindruck des Stieber'schen Prozesses sie versetzt hat, zu einer ruhigeren Erwägung der Dinge zurückgekehrt sind. Wie es scheint, ist je länger je mehr das Bewußtsein hervorgetreten, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen unseres Vaterlandes es gerathen ist, jeden innern Streit in die Grenzen einzuschließen, welche die Bedeutung der Sache irgend zuläßt, und daß ein erbitterter Hader nur dazu beitragen könnte, den Gegnern außerhalb unserer Grenzen eine Genugthuung zu bereiten.

Wenn wir unsererseits mehrfach genöthigt waren, uns gegen heftige und das in jeder politischen Diskussion wünschenswerthe Maß überschreitende Angriffe zu vertheidigen, so konnte doch Niemand lebhafter als wir den Wunsch hegen, dieser Abwehr überhoben zu sein.

Von dieser Gesinnung geleitet, versuchen wir es heute, die Schritte zu erörtern, welche die Regierung in Anlaß der obengenannten Vorgänge theils bereits gethan hat, theils zu thun im Begriff ist.

Die Regierung hat es für ihre Pflicht erachtet, den Ober-Staatsanwalt Schwarck zur Disposition zu stellen. Die Beweggründe dieser Maßregel sind von uns bereits so ausreichend erörtert, daß wir uns heute enthalten können, sie zu wiederholen. Wenn von einem Theile der Presse jene Maßregel in der Aufregung des Augenblicks zu hart gefunden worden ist, so dürfen wir doch hoffen, daß dieses Urtheil sich bereits heute gemildert habe, nachdem der hohe Gerichtshof, welchem Herr Schwarck sich gegenüber befand, gegen ihn die Beschwerde erhoben hat, daß er die Würde seines Amtes verletzt habe.

Im Uebrigen würde es den Anschauungen der Regierung wenig entsprechen, wenn man um der äußerlichen Gleichheit des vorläufigen Resultates willen eine Parallele ziehen wollte zwischen dem Verfahren, welches gegen den Ober-Staatsanwalt beobachtet wurde, und zwischen demjenigen, welches Herrn Stieber betroffen hat. Der Ober-Staatsanwalt ist auf Grund von § 87, 2 des Gesetzes vom 21. Juli 1852 einstweilig in den Ruhestand versetzt, wobei vor der Hand die Frage noch außer Erwägung gelassen ist, ob der betreffende Beamte nicht zu anderer Zeit und in einer anderen Stellung dem Staate nützliche Dienste wird leisten können.

Dagegen lag es wohl schon längst in der Absicht der Staatsregierung, den bisherigen Polizei-Director Stieber in dieser seiner Stellung nicht zu belassen. Der gegenwärtige Minister des Innern hatte sich der Ansicht nicht verschlossen, daß Hr. Stieber zu den Beamten gehöre, die zu tief in das System einer früheren Periode verflochten gewesen seien, als daß fortan eine ersprießliche Wirksamkeit im Staatsdienste von ihnen erwartet werden dürfte. Aber das Gesetz vom 21. Juli 1852, welches die Kategorien von Beamten aufzählt, die im Interesse des Dienstes wider ihren Willen zur Disposition gestellt werden können, befaßt unter diesen nur solche Polizeibeamte, welche selbstständige Vorsteher königl. Polizeibehörden sind. Es ist nun bereits länger als ein Jahr, daß Herr Stieber von der Staatsanwaltschaft unter eine Kriminalanklage gestellt wurde. Durfte man erwarten, daß derselbe, bevor dies Verfahreu beendigt war, sich freiwillig der Dispositionsstellung unterwerfen werde? Oder war es möglich, während Herr Stieber wegen Ueberschreitung seiner Amtsbefugnisse vor den Kriminalrichter gefordet war, aus demselben Grunde gleichzeitig ein Disciplinarverfahren gegen ihn einzuleiten?

Was gesetzlich zu rechtfertigen war, geschah. Sobald seitens der Justizbehörde die Anzeige gemacht war, daß das Kriminalverfahren über das Stadium der Voruntersuchung hinaus und bis zu dem Erkenntniß auf Erhebung der Anklage gelangt sei, wurde die Suspension vom Amte mit ihren gesetzlichen Folgen ausgesprochen. Diese Suspension mußte nach den Vorschriften des Gesetzes wieder aufgehoben werden, nachdem das freisprechende Erkenntniß erfolgt war. Herr Stieber hat sich schließlich der Dispositionsstellung unterworfen.

Was die Verwaltung der Polizei zu Berlin betrifft, so muß noch einmal daran erinnert werden, daß in der Rede des Ober-Staatsanwalt Schwarck unseres Wissens kein einziger bestimmter Fall von Gesetzwidrigkeiten seitens der Polizei-Behörde aus dem Zeitraum vom November 1858 bis heute angeführt ist. Daraus läßt sich doch zunächst wohl folgern, daß die von der vorgesetzten Instanz an die Polizei ergangene Weisung, auf allen Gebieten ihres Ressorts ein vollkommen gesetzliches Verfahren einzuhalten, keinesweges ohne Wirkung gewesen ist. Die Regierung ist außerdem bemüht gewesen, der Polizeibehörde eine Anzahl von Verwaltungszweigen zu entziehen, die in Folge einer Auffassung, welche mit derjenigen des jetzigen Ministeriums in Widerspruch steht, dem Ressort der Polizei-Verwaltung unterstellt worden war. Jede einigermaßen umsichtige Beurtheilung wird aber zugestehen müssen, daß es einerseits ohne erheblichen finanziellen Verlust nicht angeht, großartige Etablissements in einem kurzgemessenen Zeitraume aufzulösen, und daß es andererseits nicht möglich ist, jederzeit laut das Stadium zu verkünden, in dem sich die Reorganisationspläne der Regierung befinden. Wer außerdem die Schwierigkeiten nicht übersehen will, welche die polizeiliche Verwaltung einer Stadt bietet, die eine solche Größe, einen so lebhaften industriellen Verkehr und einen so bedeutenden Fremdenzufluß hat, wie Berlin, wird ermessen können, daß es nicht möglich ist, allen Wünschen, welche in Bezug auf die Reorganisation der hiesigen Polizei-Verwaltung laut geworden sind, zu entsprechen.

Die Regierung hat wohl ausreichend bewiesen, daß sie den Werth einer ungehemmten Diskussion allseitig zu würdigen weiß; sie verkennt am wenigsten die Schwierigkeiten und den Umfang der Aufgaben, welche gerade in diesen Fragen unserm Staatsleben gestellt sind, und sie wird Erörterungen, welche die Presse über dieselben anstellt, ohne Zweifel die gebührende Aufmerksamkeit zuwenden. Sie dürfte es schwerlich für einen Mißgriff erachten, den Anregungen der Presse Rechnung zu tragen, soweit sie sich von der Richtigkeit der veröffentlichten Thatsachen und Grundsätze überzeugen kann.

Die Rede des Ober-Staatsanwalts hat im ersten Moment den Eindruck gemacht, als ob die Praxis eines früheren Regierungssystems ihre Schatten noch weit in die Gegenwart hineinwerfe, als ob auch jetzt noch in der Hauptstadt Preußens statt des Gesetzes und Rechtes eine schnöde, mit dem Gesetz spielende Willkür der Polizeiverwaltung herrsche. Wir lassen es dahingestellt, inwieweit dieser unrichtige Eindruck durch eine künstliche, von der Zeitfolge absehende Gruppirung des der Rede zum Grunde gelegten Materials bewirkt ist. Schon oben haben wir darauf hingewiesen, daß Herr Schwarck keinen Fall thatsächlicher Verletzung des Gesetzes seit dem November 1858 aufgeführt hat. Dagegen ist der gegenwärtige Vorstand der berliner Polizei-Verwaltung allerdings der Gesetzwidrigkeit geziehen worden. Die Regierung hat erklärt, daß sie den behaupteten Thatbestand, soweit er nicht bereits ihrer Cognition unterliegt, durch eine genaue, in ernstester Weise eingehende Untersuchung, die auch keineswegs auf Einzelheiten beschränkt werden wird, feststellen werde, und daß sie nicht gemeint ist, schuldbare Vergehen ihrer Beamten, auf welchem Wege dieselben auch zu ihrer Kenntniß gekommen sein mögen, ungestraft zu lassen. Aber man darf von der Regierung nicht verlangen, daß sie diese Untersuchung, deren erstes Stadium in der einfachen Vergleichung des von Herrn Schwarck angeführten Thatbestandes mit dem aktenmäßig vorliegenden Material besteht, in Formen und unter Kontrolen führen lasse, die dem Staatsorganismus fremd sind und die der Chef des Ressorts, unter welches das Polizei-Präsidium gehört, sich nicht auferlegen lassen könnte, ohne damit seine Stellung und Würde zu vergeben. Nicht um ihrer selbst, um des Landes willen, muß die Regierung das Vertrauen verlangen, daß sie ihre Aufgabe in dieser Beziehung zu erfüllen wissen werde, daß sie wissen werde, sowohl anordnend und regelnd, als auch strafend ihre Pflicht zu thun.

Auch dem Vorstande der berliner Polizeiverwaltung gegenüber hat man sich auf den 8ten Abschnitt des Gesetzes vom 21. Juli 1852 berufen, welcher die Verfügungen feststellt, die im Interesse des Dienstes, ohne vorgängiges Verfahren getroffen werden können. Beunruhigt von dem Plaidoyer des Herrn Schwarck hat man die Ansicht ausgesprochen, daß ein Beamter, gegen den das Mißtrauen der öffentlichen Meinung durch solche Vorfälle erregt worden sei, zur Dispositien gestellt werden könne, ohne daß damit, nach dem Buchstaben des oben angezogenen Gesetzes, irgend ein Makel oder der Schein der bewiesenen Schuld auf ihn geworfen werde. Aber in dem Augenblicke, wo gegen einen Beamten eine Anzahl gravirender Beschuldigungen vorliegt, würde eine solche Maßregel den neutralen Charakter verlieren, den sie nach dem Wortlaut des Gesetzes allerdings haben kann; sie würde nothwendig den Charakter einer Bestrafung für Beschuldigungen gewinnen, welche bisher noch nicht erwiesen sind. Keine Regierung darf sich in ihren Maßnahmen von anderen, als objektiven Gesichtspunkten leiten, sie darf sich noch weniger von der Erregtheit des Augenblickes bestimmen lassen.

**Königsberg,** 1. Dez. Bei der heute stattgefundenen Ersatzwahl eines Abgeordneten in Stelle des Appellationsgerichts-Vice-Präsidenten Simson wurde dieser mit 399 unter 409 abgegebenen Stimmen wieder gewählt.

**Memel,** 29. Nov. [Ein tragisches Ereigniß.] Wir haben in den ersten Tagen dieser Woche von unserm Theater aus eine schauerlich tragische Begebenheit in Scene setzen gesehen, welche auf das Gemüth Aller einen höchst schmerzlichen Eindruck machte. Am 26. d. M. wurde von der Morohnschen Schauspielergesellschaft das bekannte Stück: „Berlin wie es lacht und weint" aufgeführt. Herr v. Rekowsky spielte darin die Rolle des Bernhard, der ein Mädchen, welches durch seine Schuld in Verdacht kommt, einen Diebstahl ausgeführt zu haben, und darum den Entschluß faßt, in den Wellen sich selbst den Tod zu geben, mit kühner Selbstverleugnung rettet, und dem Leben wiedergiebt. Von diesem selben Manne verbreitete sich am nächsten Morgen das Gerücht von seinem plötzlichen, selbst gewählten Tode und wird auf folgende Weise im Publikum erzählt: R., aus hochachtbarer Familie (bekanntlich ein Breslauer, Schwager des verst. Gen.-Lt. v. Strantz) stammend, soll sich schon lange, vorzugsweise an gekränktem Ehrgeize leidend, mit Gedanken an Selbstmord herumgetragen haben. — Um 10 Uhr, als das Schauspiel beendet, theilt er in einem Briefe einem seiner Freunde den Entschluß, sich freiwillig den Tod zu geben, mit, setzt ihn zum Erben seines Nachlasses ein, geht zu einer ihm befreundeten Dame und fordert sie auf, ihn auf seinem letzten Gange zu begleiten. Alle Bitten, alles Beschwören, von der entsetzlichen That abzustehen, bleiben erfolglos. Er eilt schleunigen Schrittes fort, seine Freundin folgt ihm nach. Auf dem Kirchhofe angelangt, versagt das eine Pistol, das er gegen sich abdrückt, er zieht ein zweites hervor und verwundet sich, da die Dame krampfhaft seinen Arm ergreift, gräßlich im Gesichte. Mit der letzten zusammengerafften Kraft schleppt sich der Aermste nach der Börsenbrücke, erreicht das Joch derselben und spricht: „Bis hierher und nicht weiter!" Die Dame hält ihn an seinem Pelze fest, er schlüpft hinaus, läßt ihn zurück und stürzt sich in die Fluth. Die Dame macht Lärm und ruft die Wächter herbei. Es werden sogleich alle möglichen Versuche angestellt, den Unglücklichen zu retten; vergebens. — Vergebens wurden die Anstrengungen in den nächsten Tagen fortgesetzt, sie dienten zu nichts, als die Leiche zu finden. (Tils. Z.)

**Vom Rhein,** 29. Nov. Heinrich von Arnim ist der „Köln. Ztg." zufolge, in Düsseldorf gefährlich erkrankt.

**Bonn,** 1. Dezbr. [Die Beerdigung Bunsen's.] Heute Nachmittag um 2½ Uhr fand die Bestattung der sterblichen Reste des Freiherrn v. Bunsen statt, zu welcher ernsten Feier sich nicht nur die hiesigen Freunde und Verehrer des Verstorbenen, ein großer Theil unserer akademischen Jugend und außerdem viele Einwohner unserer Stadt, sondern auch von fern her manche dem Freiherrn Nahestehende zu zahlreicher Betheiligung eingefunden hatten. Der unabsehbare Zug bewegte sich von dem Bunsenschen Hause am Viereckplatze durch die Neugasse, über den Markt und die Sternstraße nach dem Friedhofe. Der reich geschmückte Sarg, hinter welchem die verschiedenen Orden auf einem Kissen getragen wurden, ward von den Söhnen und dem Schwiegersohne des Verewigten abwechselnd mit den Studirenden des philologischen Seminars getragen. Voraufgehend ließ die Musik des hiesigen Husaren-Regiments den Sterbe-Choral: „Jesus, meine Zuversicht", ertönen. Als der Zug die Begräbnißstelle erreicht hatte, ließ sich aufs Neue ein Choral von Kinderstimmen hören, worauf Herr Pfarrer Wolters Worte ernster Bedeutung sprach. (B. Z.)

Aus **Bonn** 28. Nov., wird der augsb. „Allg. Z." über Bunsen unter Anderm geschrieben: „Gewiß hat sich mit Bunsens Tode eines der reichsten Leben gelöst, ist ein Geist geschieden, der an Feuer des Strebens, an Weite und Spannkraft des Erkennens und Unternehmens nur wenige seines Gleichen gehabt. Um den Verstorbenen ganz zu würdigen, muß man ihn persönlich gekannt, muß sich einmal am Glanz und Reichthum seiner Unterredung, am immer gegenwärtigen Witz seines Gedächtnisses erleuchtet, am nie sinkenden Feuer seiner Thätigkeit und Arbeitskraft sich gestählt haben, — muß man vor Allem die immer bereite, theilnehmende Liebe gefühlt haben, mit der er den einzelnen Menschen, wie die ganze Menschheit umfaßte und, über allen Zwiespalt der Persönlichkeiten, allen Wechsel der Zeiten hinweg, stets bemüht war, edel und hilfreich zu sein. Noch aus der Zeit seiner letzten Krankheit können wir hiefür mehrere Fälle bezeugen, wo er, kaum mehr fähig, seinen Namen zu zeichnen, doch noch wiederholt Anstrengungen machte, um das Anliegen verschiedener, ihm halbfremder Bittsteller zu befürworten. Es lag in dieser seiner nicht minder menschlichen, als wissenschaftlichen Universalität und Allgegenwart eine eigenthümliche schicksalsvolle Gewalt, die — und viele unserer Leser werden dies an sich selbst erfahren haben — alle Nähertretenden ergriff und für sie, neben unzähligen inneren Anregungen, nicht selten auch der Anlaß einer Umgestaltung ihres äußeren Lebens wurde. Vor Allem lag aber auch in dieser mächtigen Persönlichkeit des Verstorbenen das Geheimniß seines eigenen Schicksals, das ihn aus dem stillen Berufe eines deutschen Gelehrten auf die weiteste Höhe der europäischen Verhältnisse, in die unmittelbare Gunst und Nähe der Throne emporhob. Die Kraft, welche dieser Persönlichkeit das wahre Siegel aufgedrückt, jene immer eifrige und versöhnliche, immer hoffende und strebende Liebe, sie, die ewige wie die irdische, und die entgegenkommende wie die suchende, ist ihm denn auch bis zum letzten Augenblick immer treu geblieben. Sein allmähliges Scheiden war bei allen von der Natur seiner Krankheit untrennbaren Qualen doch eines der schönsten, das man sich wünschen kann. Sobald er, vor ungefähr 5 Wochen, die Gewißheit des Todes einmal erkannt, erhob er sich über alle frühere Lebenszähigkeit und Ungeduld des Augenblicks, und verrieth die fortschreitende Loslösung und Verklärung seines Geistes durch eine Reihe tiefsinniger Worte, die er, bald abgebrochen an sich selbst, bald mehr zusammenhängend an die Seinigen richtete, und in denen, zugleich erinnerungs- und ahnungsvoll, nichts athmete als kindliche Zärtlichkeit und christliche Zuversicht und Ergebung."

**Bonn,** 30. Nov. Professor Dahlmann ist gestern Abend vom Schlage getroffen und soll sich in einem sehr bedenklichen Zustande befinden.

## Italien.

[Die Belagerung von Gaeta.] Der Befehlshaber des französischen Geschwaders vor Gaeta hat die gemessensten Weisungen, keinen Angriff von der Seeseite auf den Platz zu dulden, so lange König Franz noch daselbst weilt. Diese Weisung wird jetzt als ganz zuverlässig von Paris aus bezeichnet. Die Sprache der „Patrie" und des „Pays", welche sich die unsäglichste Mühe geben, die Berichte aus Italien so zu verarbeiten, als sei ein langer ernstlicher Widerstand des Platzes nicht nur wahrscheinlich, sondern ganz gewiß, erklärt sich aus dem Bestreben, die Politik des Kaisers zu beschönigen. General Bosco, der sich während der Zeit seiner gezwungenen Ruhe in Paris aufhielt, hat dem Offizier-Corps „die besten Aussichten für einen langen energischen Widerstand eingeflößt und sich verbürgt, daß er den Platz zehn Monate halten werde." So wird in einem aus Gaeta in Paris eingetroffenen Schreiben gemeldet. Bosco ist derselbe General, der bei der Capitulation von Milazzo zu Fuße abziehen mußte, weil er sich, als die Messinesen dem General Medici ein Schlachtroß geschenkt hatten, vermessen hatte, zu rufen, auf diesem Rosse gedenke er seinen Einzug in Messina zu halten, nachdem er Medici gefangen genommen habe. Bosco rechnet darauf, aus dem Monte Secco einen grünen Hügel von Sebastopol zu machen. Uebrigens herrscht, wie die „Nationalités" berichten, in Gaeta ein seltsamer Brauch, den Muth der Gemeinen anzufeuern. Wer sich nämlich auszeichnet, „darf sich zur Belohnung" verheirathen und seine Frau mit ins Quartier nehmen. Unter den neuerdings gemachten bourbonischen Gefangenen hatte eine bedeutende Anzahl Soldaten Weib und Kind oder Frauenzimmer in gesegneten Umständen bei sich, „und es war", setzt der Bericht der „Nationalités" hinzu, „herzzerreißend, wie diese Weiber auf dem Stroh ohne Hilfe, ohne Wäsche und die unentbehrlichsten Gegenstände niederkamen. Die sardinische Regierung hat jetzt besondere Maßregeln ergriffen und die Weiber und Kinder der bourbonischen Gefangenen dem Kloster zum heiligen Kreuz am Sazzanoplatze in Neapel zur Pflege überwiesen. Den neuesten in Marseille aus Gaeta vom 27. November eingetroffenen Nachrichten zufolge haben die Piemontesen das

Feuer fast gänzlich eingestellt, da sie noch gezogene Belagerungs-Geschütze erwarten; die Belagerten dagegen schießen viel, und am 26. wurde unter Aufsicht der Brüder des Königs Franz sogar bis Mitternacht bombardirt; die Bourbonen suchen nämlich die Vorstadt, wo die Piemontesen sich festgesetzt haben, in Brand zu schießen. Die Theuerung der Lebensmittel in Gaeta nimmt zu, indeß sind neue Geldsendungen angekündigt. Der Versuch, der Festung eine Diversion durch einen Pöbel-Aufstand in Neapel selbst zu verschaffen, von welchem gestern telegraphisch gemeldet ward, ist am 29. Novbr. vollständig gescheitert. Geistliche und Lazzaroni machten mit einer Kundgebung für den König Franz den Anfang, aber nachdem einige der ersteren festgenommen, war der Spektakel vorbei, und eine wirkliche Ruhestörung der Stadt fand nicht statt. Die Lage war so befriedigend, daß am Tage darauf, 30. Nov., Victor Emanuel seine Fahrt nach Sicilien antreten wollte, da das Wetter es endlich gestattet. Wie für die Garibaldi'schen Freiwilligen, so ist nun auch eine besondere Commission eingesetzt worden, welche die Ansprüche derjenigen Offiziere der Armee beider Sicilien, die zu Victor Emanuel übertraten, zu prüfen und zu entscheiden hat, ob jeder Einzelne im Dienste bleiben oder entlassen werden solle. Die Verschmelzung der so verschiedenartigen Elemente ist jetzt im besten Gange, und sogar General Fanti hat seine Schuldigkeit gethan und in einem offenen Schreiben die Behauptung der Oppositionsblätter, als sei er noch feindlich gegen Garibaldi und dessen Armee gesinnt, für Verleumdung erklärt. Zum sofortigen Angriff auf die Citadelle von Messina hat der Befehlshaber des sicilischen Armee-Corps, General Cadorna, Befehl erhalten.

Ueber die Thätigkeit der Fremden-Bataillone bei den Kämpfen vor Gaeta giebt ein Brief der „Baseler Nachrichten“, datirt aus Gaeta, 15. Novbr., und wahrscheinlich vom Hauptmann Wieland verfaßt, folgende Auskunft:

Den Rückzug der neapolitanischen Armee von Molo di Gaeta deckte das dritte Fremden-Bataillon (früher 13. Jäger-Bataillon) mit der Fremden-Batterie. Hinter ihnen floh die Armee in regelloser Flucht unter einem furchtbaren Hagel von 80pfündigen Bomben und konischen Granaten. Als auch die Soldaten des dritten zu weichen begannen, formirten die Offiziere ein kleines Peleton und hielten den Feind auf; glücklicher Weise wurde keinrr dieser Tapfern getroffen, hingegen verlor die Fremden-Batterie ihren Chef, Hauptmann Fevot (Waadt), und ihren Ober-Lieutenant (Brunner von Luzern). Von der Fremden-Legion blieben in Gaeta bloß die 4 Compagnien vom dritten, unter dem Commando von Hauptmann Wieland, die übrigen Truppen wurden ins Römische beordert, um die Dinge abzuwarten. — Am 14. November fand ein Vorposten-Gefecht zwischen diesen Truppen und den Piemontesen statt, bei welchem die vier Kompagnien die äußerste Linke zu halten hatten und mit Erfolg die Angriffe des Feindes abschlugen. Der Uebertritt des 21. Jäger-Bataillons zu ihrer Rechten zum Feinde machte jedoch ihre Stellung unhaltbar, die Piemontesen drangen durch die entstandene Lücke vor und umzingelten die Fechtenden, von denen nur ein Theil sich durchschlagen konnte, der andere mußte sich ergeben. Von Offizieren sind auf diese Weise gefangen worden die Hauptleute Heß von Zürich, Schwäringer und Reding von Schwyz, die Ober-Lieutenants v. Meckel, Bossard von Zug und Unter-Lieutenant Borel von Neuenburg. In Gaeta befinden sich nach diesem Gefecht blos noch 600 Mann Fremdentruppen.

---

[Militär-Wochenblatt.] v. Cranach, v. Thümmel, Hauptleute vom 3. Garde-Gren.-Regt., zu Komp.-Chefs ernannt. v. Tippelskirch, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt. befördert. Kummer, Sec.-Lt. vom 1. Pos. Inf.-Regt. (Nr. 18), zum Pr.-Lt. befördert. v. Zwehl, Hauptm. und Chef der 3. Provinz.-Inv.-Komp., der Charakter als Major verliehen. v. Kühn, Hauptm. und Komp.-Chef vom 4. Thür. Inf.-Regt. (Nr. 72), unter Beförd. zum Major in das 2. Thür. Inf.-Regt. (Nr. 32) versetzt. v. Wolffersdorff, v. Wlosto, Hauptl. vom 2. Pos. Inf.-Regt (Nr. 19), zu Komp.-Chefs ernannt. Lettgau, v. Fritsche, Sec.-Lts. von dems. Regt., zu Prem.-Lieuts. befördert. v. Freyburg, v. Suchodoletz, Hauptl. vom 3. Pos. Inf.-Regt. (Nr. 58), zu Komp.-Chefs ernannt. Beyer, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt. befördert. v. Unruh, Hauptm. vom 2. Westpreuß. Gren.-Regt. (Nr. 7), zum Komp.-Chef ernannt. v. Beyer I., Kroll, Sec.-Lts. von dems. Regt., zu Pr.-Lts. v. Lüttwitz, Grenadier von dems. Regt., zum Port.-Fähnr. befördert. Frhr. v. Kettler, Grentz, Hauptl. vom 2. Niederschl. Inf.-Regt. (Nr. 47), zu Komp.-Chefs ernannt. Schimmelfennig v. d. Oye, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt. befördert. v. Heugel, Hptm. vom 1. Westpr. Gren.-R. (Nr. 6), zum Komp.-Chef ernannt. v. Probst, Sec.-Lt. von dems. Regt., z. Pr.-Lt. bef. v. Polczynski, v. Gallwitz-Dreyling, Hauptl. vom 1. Niederschles. Inf.-Regt. (Nr. 46), zu Komp.-Chefs ernannt. v. Lojewski, v. Bültzingslöwen, Sec.-Lts. von dems. Regt., zu Pr.-Lts. befördert. Gellert, Hauptm. vom 4. Pos. Inf.-Rgt. (Nr. 59), zum Komp.-Chef ernannt. Frhr. v. Gablenz, Port.-Fähnr. vom 1. Schles. Drag.-Regt. (Nr. 4), zum Sec.-Lt. befördert. v. Prosch, Hauptm. vom 1. Schles. Gren.-Regt. (Nr. 10), zum Komp.-Chef ernannt. Hilliges, Hoffarth, Unteroff. von dems. Regt., zu Port.-Fähnrs. befördert. Schor, Hauptm. vom 3. Niederschles. Inf.-Regt. (Nr. 50), zum Komp.-Chef ernannt. Dieckhoff, Lenz, Sec.-Lts. von dems. Regt., zu Pr.-Lts. befördert. v. Hauteville, Hauptm. vom 2. Schles. Gren.-Regt. (Nr. 11), zum Komp.-Chef ernannt. Mittelstädt, Sec.-Lt. à la suite dess. Regts. und Lehrer bei den Kriegsschulen, zum Pr.-Lt. à la suite, v. Kalbacher, Port.-Fähnr. von dems. Regt., zum Sec.-Lt. Bar. v. Kottwitz, Unteroff. von dems. Regt., zum Port.-Fähnr. befördert. Lange, Hauptm. vom 4. Niederschles. Inf.-Rgt. (Nr. 51), zum Komp.-Chef ernannt. v. Lossau, Neumann, Sec.-Lts. von dems. Regt., zu Pr.-Lts. befördert. Lange, Hauptm. vom 1. Oberschles. Inf.-Regt. (Nr. 22), zum Komp.-Chef ernannt. v. Treskow, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., v. Witowski, Unteroff. von dems. Regt., zum Port.-Fähnr., v. Stahr, Sec.-Lt. vom 3. Oberschles. Inf.-Regt. (Nr. 62), zum Pr.-Lt. befördert. Bar. v. Henneberg, Hauptm. vom 2. Oberschles. Inf.-Regt. (Nr. 23), zum Komp.-Chef ernannt. Krause, char. Port.-Fähnr. von dems. Regt., zum Port.-Fähnr. befördert. v. Massow, Hauptm. vom 4. Oberschles. Inf.-Regt. (Nr. 63), zum Komp.-Chef ernannt. v. Tschischwitz I., v. Gellhorn I., Sec.-Lts. von dems. Regt., zu Pr.-Lts. befördert. Graf v. Rödern, Rittmstr. vom Schles. Kür.-Regt. (Nr. 1), zum Eskadr.-Chef ernannt. v. Linsingen, Hauptm. u. Komp.-Chef vom 7. Rhein. Inf.-Regt. (Nr. 69), zum Major befördert. Schrötter, Hauptm. vom Schles. Füs.-Regt. (Nr. 38), zum Komp.-Chef ernannt. v. Homeyer I., Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt. befördert. v. Sydow, Major u. 5. Stabsoff. vom 3. Garde-Regt. z. F., zur Wahrnehmung der Geschäfte des 2. Kommdrs. 1. Bat. 1. Garde-Landw.-Regts., v. Oesfeld, Major u. 5. Stabsoff. vom 4. Garde-Regt. z. F., zur Wahrnehmung der Geschäfte des 2. Kommdrs. 3. Bat. 2. Garde-Landw.-Regts., v. Etzel, Major u. 5. Stabsoff. vom 3. Garde-Gren.-Regt., zur Wahrnehmung der Geschäfte des 2. Kommdrs. 2. Bat. 1. Garde-Gren.-Landw.-Regts., v. Schlichting, Major und 5. Stabsoff. v. 1. Ostpreuß. Gren.-Regt. (Nr. 1.), zur Wahrnehmung der Geschäfte des Kommdrs. des 1. Bat. 1. Ostpreuß. Landw.-Regts. (Nr. 1), kommandirt. v. Kusserow, Pr.-Lt. von dem 3. Pos. Inf.-Regt. (Nr. 58), in das 6. Rhein. Inf.-Regt. (Nr. 68), v. Trzebinsky, Sec.-Lt. vom Pos. Ulan.-Regt. (Nr. 10), in das Garde-Kür.-Regt., v. Franberg, Major von der 1. Gend.-Brig., zur 2., v. Malachowski, Hauptm. von der 6. Gend.-Brig., zur 1., v. Plocki, Hauptm. von der 2. Gend.-Brig., zur 6. Gend.-Brig. versetzt. v. Broen, Oberst zur Disp. und mit der einstweilig. Vertretung des Kommdrs. des 2. Bats. 3. Pomm. Regts. (Nr. 14) beauftragt, die Genehmigung zum Tragen der Unif.. des 3. Ostpreuß. Grenadier-Regts. (Nr. 4), v. Blankenfeld, Major zur Disp. und mit der einstweil. Vertretung des Kommdrs. des 1. Bats. 1. Pomm. Regts. (Nr. 2) beauftragt, die Genehmigung zum Tragen der Unif. des 3. Pomm. Inf.-Regts. (Nr. 14) ertheilt. v. Zoltowski, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 1. Pos. Regts. (Nr. 18). in das 3. Bat. 3. Pomm. Regts. (Nr. 14), einrangirt. v. Pelchrzim, Major zur Disp. und mit der einstweil. Vertretung des Kom. des 1. Bats. 1. Brandenb. Regts. (Nr. 8) beauftragt, die Genehmigung zum Tragen der Uniform des 2. Brandenb. Gren.-Regts. (Nr. 12) ertheilt. Bade, Hirsekorn, v. Zorawski, Hochberger, Rosenthal, Giersch, v. Sypniewski, Vice-Feldwebel vom 1. Bat. 1. Pos. Regts. (Nr. 18), zu Sec.-Lts. 1. Aufg., Jauernick, Unteroffizier von dems. Bat., zum Sec.-Lt. beim Train 1. Aufg., Scholtz, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. 2. Pos. Regts. (Nr. 19), zum Pr.-Lt., Mens, Pr.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. des 3. Bats. 4. Niederschl. Regts. (Nr. 11), zum Rittm., Plewig, Vice-Feldw. vom 2. Bat. 1. Oberschles. Regts. (Nr. 22), zum Sec.-Lt. 1. Aufg., v. Mikulowski, Sec.-Lt. vom 1. Aufg., des 3. Bats. 1. Oberschl. Regts. (Nr. 22), z. Pr.-Lt. bef. Gause, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 2. Thüring. Regts. (Nr. 32), in das 1. Bat. 3. Niederschl. Regts. (Nr. 10), Curs, Pr.-Lt. vom Train 1. Aufg. des 2. Bats. 3. Niederschles. Regts. (Nr. 10), in das 3. Bat. 1. Oberschles. Regts. (Nr. 22) einrangirt. Brzostowicz, Bombardier vom 1. Bataillon 1. Oberschlesischen Regiments (Nr. 22), zum Seconde-Lieutenant beim Train 1. Aufgebots befördert. Reclam, Major a. D. unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweiligen Vertretung des 2. Kommdrs. 3. Bats. 1. Garde-Landw.-Regts. beauftragt und in dem gleichzeitigen Verhältniß als Führer des 2. Aufg. dieses Bataillons, mit seiner Pens. zur Disp. gestellt. v. Siegroth, Rittm. a. D., früher im 2. Ulanen-Regt., jetzigem 2. Schles. Ulanen-Regt. (Nr. 2), mit der Unif. dieses Regts., unter Verleihung eines Patents seiner Charge und unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweiligen Vertretung des 2. Kommdrs. 3. Bats. 1. Garde-Gren.-Landw.-Regts. beauftragt, mit seiner Pens. zur Disp. zur Disp. gestellt. v. Gliszinski, Oberst-Lieut. a. D., zuletzt im 22. Inf.-Regt., jetzigem 1. Oberschles. Inf.-Regt. (Nr. 22), unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweiligen Vertretung des 2. Kommdrs. 1. Bats. 2. Garde-Gren.-Landw.-Regts. beauftragt, und unter gleichzeitiger Ernennung zum Führer des 2. Aufg. dieses Bats., mit seiner Pens. zur Disp. gestellt. v. Schleusing, Major a. D., zuletzt Hauptm. und Komp.-Chef im 1. Jäger-Bat., jetzigem Ostpreuß. Jäger-Bat. (Nr. 1), mit der Unif. dieses Bats. und, unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweiligen Vertretung des Kommdrs. des 1. Bats. 2. Ostpreußischen Landw.-Regts. (Nr. 3) beauftragt, mit seiner Pens. zur Disp. gestellt. v. Hoyer, Major a. D., zuletzt Hauptm. und Komp.-Chef im 23. Inf.-Regt., jetzigem 2. Oberschles. Inf.-Regt. (Nr. 23), mit der Unif. dies. Regts. und, unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweiligen Vertretung des Kommdrs. des 3. Bats. 2. Ostpr. Landw.-Regts. (Nr. 3) beauftragt, mit seiner Pens. zur Disp. gestellt. Biber, Oberst-Lieut. a. D., zuletzt Major im 3. Inf.-Regt., jetzigem 2. Ostpreußischen Gren.-Regt. (Nr. 3), mit der Unif. dieses Regts. und unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweiligen Vertretung des Kommdrs. 3. Bats. 3. Ostpreußischen Landw.-Regts. (Nr. 4) beauftragt, mit seiner Pension zur Disposition gestellt, Mehl, Major a. D., zuletzt Hptm. u. Komp.-Chef im 5. Inf.-Regt., jetzigem 4. Ostpreuß. Grenad.-Regt. (Nr. 5), mit der Unif. dieses Regts., und unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweiligen Vertretung des Kommdrs. des Ldw.-Bats. Bartenstein (Nr. 33) beauftragt, mit seiner Pens. zur Disp. gestellt. v. Wedell, Major a. D., unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweiligen Vertretung des Kommdrs. 3. Bats. 1. Pomm. Landw.-Regts. (Nr. 2) beauftragt, und in dem gleichzeitigen Verhältniß als Führer des 2. Aufg. dieses Bats. zur Disp. gestellt. v. Sack, Major a. D., zuletzt Hauptm. und Komp.-Chef im 14. Inf.-Regt., jetzigem 3. Pomm. Inf.-Regt. (Nr. 14), mit der Unif. dieses Regts. und, unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweiligen Vertretung des Kmmdrs. des 2. Bats. 2. Pomm. Ldw.-Regts. (Nr. 9) beauftragt, mit seiner Pens. zur Disp. gestellt. v. Pressentin, Oberst-Lieut. a. D., zuletzt im 4. Inf.-Regt., jetzigem 3. Ostpreuß. Gren.-Regt. (Nr. 4), mit der Unif. dieses Regts. und, unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweil. Vertretung des Kommdrs. 2. Bats. 1. Brandenb. Ldw.-Regts. (Nr. 8) beauftragt, mit seiner Pens. zur Disp. gestellt. v. Dequede, Major a. D., zuletzt Hptm. und Komp.-Chef im 14. Inf.-Regt., jetzigem 3. Pomm. Inf.-Regt. (Nr. 14), mit der Unif. dieses Regts. und unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweil. Vertretung des Komm. 2. Bats. 2. Brandenb. Ldw.-Regts. (Nr. 12) beauftragt, mit seiner Pens. zur Disp. gestellt. v. Borkowski, Oberst-Lt. a. D., zuletzt Komm. des 2. Bats. 18. Ldw.-Regts., jetzigem 1. Pos. Ldw.-Regts. (Nr. 18), unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweil. Vertretung des Komm. 3. Bats. 2. Brandenb. Landw.-Regts. (Nr. 12) beauftragt, mit der Unif. des 3. Brandenb. Inf.-Regts. (Nr. 20) und seiner Pens. zur Dispos. gestellt. v. Gordon, Oberst-Lieut. a. D., zuletzt Major und Kommdr. des 2. Bats. 16. Ldw.-Regts., jetzigen 3. Westf. Landw.-Regts. (Nr. 16), unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstw. Vertretung des Kommdrs. 1. Bats. 3. Brandenb. Ldw.-Regts. (Nr. 20) beauftragt, mit der Unif. des 3. Westf. Inf.-Regts. (Nr. 16) und seiner Pens. zur Disp. gestellt. Löwenberger v. Schönholtz, Major a. D., zuletzt Hptm. u. Komp.-Chef im 39. Inf.-Regt., jetzigem Niederrh. Füs.-Regt. (Nr. 39), mit der Unif. dieses Regts. und, unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstw. Vertretung des Kommdrs. 2. Bats. 3. Brandenb. Ldw.-Regts. (Nr. 20) beauftragt, mit seiner Pens. zur Disp. gestellt. (Schluß folgt.)

---

**Breslau**, 4. Dezember. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Nikolaistr. Nr. 68 ein messingener Bierhahn; Gräbschenerstraße Nr. 10 ein messingnes Plätteisen; Schweidnitzerstr. 19 ein brauner Tuchrock, eine braune Jacke, ein grün karrirter Mädchenmantel, eine braun gemusterte Bettdecke, eine dergleichen grün gemusterte und ein weiß geblumtes seidenes Taschentuch; Schuhbrücke Nr. 37 ein schwarz und weiß karrirtes wollenes Umschlagetuch mit einem schwarzen Streifen; ein schwarz und weiß karrirtes seidenes Haltuch, eine weiß und schwarz karrirte Sommerweste, ein kleines in Leder gebundenes Notizbuch mit Goldrand, ein Düffel-Ueberzieher mit Sammtkragen und schwarzem Tuchfutter, ein Paar Winter-Handschuhe von gefärbtem Hirschleder, eine braune Etgarrentasche von gepreßtem Leder, ein Pistol, ein Portemonnaie mit Doppelschloß und über 3 Thaler baares Geld; Schmiedebrücke 20 ein 6' langes kupfernes Rohr mit Messinghahn; Ring Nr. 49 durch Eindrücken einer Fensterscheibe ca. 8 Metzen Wallnüsse; in Gräbschen ein grauer Düffelmantel mit Capuchon, eine dergl. Jacke, 2 schwarzseidene Frauenkleider, eines derselben geblumt, ein grauer halbseidener Rock, ein schwarzes Thibetkleid, eine graue wollene Jacke (Rips), eine Mantille von aschgrauem Sommer-Düffel, ein schwarzgestreifter Muff mit rothseidenem Futter, ein gesteppter brauner Kattun-Unterrock und drei Paar goldne Ohrringe, à 12 Thlr., Gesammtwerth 147 Thlr. Polizeilich mit Beschlag belegt ein Faß Oel, im Gewicht von 75 Pfd., das Faß ist gez. H. Z. 1857. — Gestohlen oder verloren wurde: Am 2. d. M. Mittags auf dem Central-Bahnhofe ein Portemonnaie von Hirschleder, in welchem sich 3 Imperials, 3 Dollars, 3 Fünffrankenstücke, 10 Thlr. preuß. Geld in 1/1 Thalerstücken und ein Coupon (Oberschles.-Krakauer Eisenbahn) im Werthe von 2 Thlrn., befanden.

Verloren wurde: eine goldene Damen-Uhr mit Kapsel, goldn. Schlüssel und dergl. Haken.

Gefunden wurde: ein aufgerissener Sack, 64 Pfund schwer, enthaltend Backobst, Käse und Teltower Rüben.

Eingefangen wurde: Am 1sten d. Mts., Nachmittags, unfern der Ohlau-Brücke am Karlsplatz, eine weißgefiederte lebende Henne, die die Ohlau angetrieben brachte.

[Bettelei.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch Polizeibeamte 16 Personen wegen Betteln verhaftet worden.

Angekommen: Ihre Excellenz Frau General von Westphal aus Ohlau; Major und Commandeur des Schles. Jäger-Bat. Nr. 6 v. Blankensee aus Freiburg; Ober-Erb-Jägermeister u. Rittergutsb. Graf Reichenbach-Goschütz aus Gr.-Schönwald; Se. Durchl. Fürst v. Hatzfeld aus Trachenberg; Se. Durchl. Fürst v. Wrede, k. k. Oberlieut. im 10. Hus.-Regt. aus Wien. (Pol. Bl.)

---

## Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

**Paris**, 3. Dez., Nachm. 3 Uhr. Die Note im heutigen „Moniteur“ übte eine günstige Wirkung auf die Börse. Die 3proz. eröffnete zu 70, 30, stieg auf 70, 55 und schloß fest und belebt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93¾ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 70, 50. 4½proz. Rente 96, 50. 3proz. Spanier 48½. 1proz. Spanier 40⅝. Silber-Anleihe —. Oest. Staats-Eisenb.-Aktien 508. Credit-mobilier-Aktien 777. Lomb. Eisenbahn-Aktien —. Oesterr. Kredit-Aktien 320.

**London**, 3. Dezbr., Nachm. 3 Uhr. Consols 93⅝. 1prz. Spanier 40¾. Merikaner 21½. Sardinier 84 ex. coup. 5prz. Russen 105. 4½proz. Russen 94. Der Dampfer „Persia“ ist aus Newyork eingetroffen.

**Wien**, 3. Dezember, Mittags 12 Uhr 30 Minuten. 5proz. Metalliques 64, 50. 4½proz. Metalliq. 56, —. Bankaktien 734. Nordbahn 195, 20. 1854er Loose 90, 50. National-Anlehen 76, 20. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 283, —. Creditaktien 171, 20. London 140, 50. Hamburg 106, —. Paris 56, —. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 185, —. Lomb. Eisenbahn 191, —. Neue Loose 107, —. 1860er Loose 87, —.

**Frankfurt a. M.**, 3. Dez., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Oesterreichische Fonds und Aktien, so wie wiener Wechsel in Folge ungünstigerer wiener Notirungen merklich niedriger. — Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbach 133½. Wiener Wechsel 81¾. Darmst. Bankaktien 188. Darmst. Zettelbank 235¼. 5prz. Metalliques 43¼. 4½prz. Metall. 37½. 1854er Loose 59⅞. Oest. Nat.-Anleihe 52⅞. Oest.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 233. Oesterr. Bank-Antheile 598. Oesterr. Credit-Aktien 137. Neueste österr. Anleihe 60½. Oesterr. Elisabet-Bahn 128. Rhein-Nahe-Bahn 26. Mainz-Ludwigsh. Litt. A. 101⅛.

**Hamburg**, 3. Dezbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Course im Laufe der Börse rückgängig. Schluß-Course: National-Anleihe 53¼. Oesterr. Credit-Aktien 57¾. Vereinsbank 98. Norddeutsche Bank 80½. Wien —.

**Hamburg**, 3. Dezbr. [Getreidemarkt.] Weizen loco still, ab auswärts ruhig und unverändert. Roggen loco flau, ab Königsberg pr. Frühjahr zu 78 käuflich. Oel pr. Dezember 25⅞, pr. Frühjahr 26⅞. Kaffee ruhig, Mangel an Waare. Zink ohne Umsatz.

**Liverpool**, 3. Dezember. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. -- Preise gegen vergangenen Sonnabend unverändert.

## Berliner Börse vom 3. Dezbr. 1860.

### Fonds- und Geldcourse.

| | | |
|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anleihe | 4½ | 101⅝ B. |
| Staats-Anl. von 1850, 52, 54, 55, 56, 57 | 4½ | 101¼ bz. |
| dito 1853 | 4 | 95¼ bz. |
| dito 1859 | 5 | 105⅛ bz. |
| Staats-Schuld-Sch. | 3½ | 86¾ bz. |
| Präm.-Anl. von 1855 | 3½ | 117 bz. |
| Berliner Stadt-Obl. | 4½ | 101⅜ B. |
| Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk. | 3½ | 89¾ bz. |
| dito dito | 4 | 99⅝ B. |
| Pommersche | 3½ | 88⅛ à ⅜ bz. |
| dito neue | 4 | 97¼ B. |
| Posensche | 4 | 101 G. |
| dito | 3½ | 95¼ bz. |
| dito neue | 4 | 91½ bz. |
| Schlesische | 3½ | 88¼ bz. |
| Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk. | 4 | 95¾ bz. |
| Pommersche | 4 | 95¾ G. |
| Posensche | 4 | 93⅛ B. |
| Preussische | 4 | 94 bz. |
| Westf. u. Rhein. | 4 | 95 G. |
| Sächsische | 4 | 95¾ bz. |
| Schlesische | 4 | 95 bz. |
| Louisdor | — | 108⅞ bz. u. B. |
| Goldkronen | — | 9. 3¾ B. |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Metall. | 5 | 46 etw. bz. |
| dito 54er Pr.-Anl. | 4 | 64 B. |
| dito neue 100-fl.-L. | — | 50 bz. |
| dito Nat.-Anleihe | 5 | 54 Anf. etw., 53¾ à 53 bz. |
| Russ.-engl. Anleihe | 5 | 103 G. |
| dito 5. Anleihe | 5 | 92 B. |
| dito poln. Sch.-Obl. | 4 | 82½ bz. |
| Poln. Pfandbriefe | 4 | — — — |
| dito III. Em. | 4 | 86 bz. |
| Poln Obl. à 500 Fl. | 4 | 92¼ bz. |
| dito à 300 Fl. | 5 | 93½ B. |
| dito à 200 Fl. | — | 23 G. |
| Kurhess. 40 Thlr. | — | 46 G. |
| Baden 35 Fl. | — | — — — |

### Actien-Course.

| | Div. 1859 | Z.-F. | |
|---|---|---|---|
| Aach.-Düsseld. | 3½ | 3½ | 75 G. |
| Aach.-Mastricht. | — | 4 | 11¾ bz. |
| Amst.-Rotterdam | 5 | 4 | 79 etw. bz. u. G. (m.C. N. 5) |
| Berg.-Märkische | 4½ | 4 | 85 bz. |
| Berlin-Anhalter | 7¾ | 4 | 114⅛ bz. |
| Berlin-Hamburg | 5⅓ | 4 | 111¼ G. |
| Berl.-Potsd.-Mgd. | 7 | 4 | 136 bz. |
| Berlin-Stettiner | 5⅔ | 4 | 104 bz. |
| Breslau-Freibrg. | 4 | 4 | 84 bz. |
| Cöln-Mindener | 7⅞ | 3½ | 133 à 132½ bz. |
| Franz.St.-Eisenb. | 7 | 5 | 131½ à 131 bz. |
| Ludw.-Bexbach. | 9⅔ | 4 | 132½ B. |
| Magd.-Halberst. | 13 | 4 | 202 B. |
| Magd.-Wittenbrg. | 1⅛ | 4 | 29¾ B. |
| Mainz-Ludw. A. | 5½ | 4 | 101½ bz. (m.C. N.2) |
| Mecklenburger | 1½ | 4 | 46 G. |
| Münster-Hammer | 4 | 4 | 92 B. |
| Neisse-Brieger | 2 | 4 | 50 B. |
| Niederschles. | 4 | 4 | 93⅜ bz. |
| N.-Schl.-Zweigb. | ½ | 4 | 28½ B. |
| Nordb. (Fr.-W.) | 2 | 4 | 45 bz. |
| dito Prior. | — | 4½ | 100¼ G. |
| Oberschles. A. | 6 1/12 | 3½ | 127½ à ⅜ bz. |
| dito B. | 6 1/12 | 3½ | 116¾ bz. |
| Oberschles. C. | 6 1/12 | 3½ | 127½ à ⅜ bz. |
| dito Prior A. | — | 4 | — — — |
| dito Prior B. | — | 3½ | 80¼ bz. |
| dito Prior C. | — | 4 | — — — |
| dito Prior D. | — | 4 | 87 G. |
| dito Prior E. | — | 3½ | 75 bz. |
| dito Prior F. | — | 4½ | 93 bz. u. G. |
| Oppeln-Tarnow. | — | 4 | 27 B. |
| Prinz-W. (St.-V.) | 1½ | 4 | 51 bz. |
| Rheinische | 5 | 4 | 85½ à ¼ bz. |
| dito (St.) Pr. | 5 | 4 | 92½ G. |
| dito Prior | — | 4 | 85¼ G. |
| dito v. St. gar. | — | 3½ | 80¾ B. |
| Rhein-Nahebahn | — | 4 | 23½ B. |
| Ruhrort-Crefeld. | — | 3½ | 76 B. |
| Starg.-Posener | 3½ | 3½ | 82½ bz. |
| Thüringer | 5⅙ | 4 | 104½ bz. |
| Wilhelms-Bahn | — | 4 | 37 bz. u. B. |
| dito Prior | — | 4 | — — — |
| dito III. Em. | — | 4½ | 84½ B. |
| dito Prior St. | — | 4½ | — — — |
| dito dito | — | 5 | 80¼ B. |

### Preuss. und ausl. Bank-Actien.

| | Div. 1859 | Z.-F. | |
|---|---|---|---|
| Berl. K.-Verein | 5⅙ | 4 | 116½ B. |
| Berl.-Hand.-Ges. | 5 | 4 | 80¾ G. |
| Berl. W.-Cred. G. | — | 5 | — — — |
| Braunschw.Bank | 4 | 4 | 67 G. |
| Bremer „ | 5 | 4 | 97¼ G. |
| Coburg. Credit-A. | 2 | 4 | 40 B. |
| Darmst. Zettel-B. | 4 | 4 | 93¾ G. |
| Darmst. (abgest.) | 4 | 4 | 75½ à ¼ bz. |
| Dess. Creditb.-A. | — | 4 | 8¼ bz. |
| Disc.-Cm.-Anthl. | 4 | 4 | 83¼ à ¾ bz. |
| Genf. Creditb.-A. | — | 4 | 21½ G. |
| Geraer Bank | 3½ | 4 | 70 G. |
| Hamb. Nrd. Bank | 4⅜ | 4 | 79 G. |
| „ Ver. „ | 4½ | 4 | 97¼ G. |
| Hannov. „ | 5⅓ | 4 | 91 etw. bz. |
| Leipziger „ | 3 | 4 | 62¾ G. |
| Luxembrg. „ | 4 | 4 | 79 bz. u. G. |
| Magd. Priv. „ | 3¼ | 4 | 79 B. |
| Mein.-Creditb.-A. | 4 | 4 | 67 etw. bz. |
| Minerva-Bwg.-A. | — | 5 | 17 bz. |
| Oester. Crdtb.-A. | 6 | 5 | 59¼ à 58¼ bz. |
| Pos. Prov.-Bank | 4 | 4 | 79¼ B. |
| Preuss. B.-Anthl. | 6¾ | 4½ | 128½ B. |
| Schl. Bank-Ver. | 5 | 4 | 79 G. |
| Thüringer Bank | — | 4 | 52¼ B. |
| Weimar. Bank | 3½ | 4 | 74¼ G. |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | k. S. | 141⅞ bz. |
| dito | 2 M. | 141¼ bz. |
| Hamburg | k. S. | 150½ G. |
| dito | 2 M. | 149¾ bz. |
| London | 3 M. | 6. 17⅞ bz. |
| Paris | 2 M. | 78 11/12 bz. |
| Wien österr. Währ. | 8 T. | 71½ bz. |
| dito | 2 M. | 70¾ bz. |
| Augsburg | 2 M. | 56. 20 G. |
| Leipzig | 8 T. | 99⅝ B. |
| dito | 2 M. | 99⅓ G. |
| Frankfurt a. M. | 2 M. | 56. 22 G. |
| Petersburg | 3 W. | 98¼ bz. |
| Warschau | 8 T. | 88¼ bz. |
| Bremen | 8 T. | 108¾ bz. |

**Berlin**, 3. Dezember. Die Börse entwickelte sich heute in zunehmender Flauheit. Am Schlusse hatte diese Stimmung, besonders für österreichische Papiere eine Gestalt gewonnen, die einer Panique nicht ganz unähnlich war. Als Beweggrund kannte man nur ungünstige Nachrichten aus Pesth. Von der wiener Börse wurde gemeldet, es seien in der ungarischen Hauptstadt Unruhen, und diese Meldung wurde von sehr gedrückten Coursen begleitet. Von 12 Uhr 30 Minuten kam London 140 Geld; National-Anleihe 76. 50; Credit 171. Frühere Course lauteten: Credit 170. 60; National-Anleihe 76. 90; neueste Loose 87. 35, London 139 — 139. 50. Am Schlusse der Börse soll London 141 gemeldet worden sein. Das Geschäft erhielt übrigens in den österreichischen Sachen durch das belebtere Angebot eine etwas lebhaftere Färbung. Zu den gedrückten Coursen fehlte es nicht an Nehmern, namentlich für Credit und National-Anleihe. In den übrigen Effekten-Gattungen sprach sich für die flauere Tendenz weniger in dringendem Angebot als in Geschäftsunlust aus, die im Durchschnitt indeß auch auf den Coursstand einen nachtheiligen Einfluß übte. Diskonto behauptete sich mit 2¾ % Brief und Geld.

In Eisenbahnaktien war das Angebot verhältnißmäßig stärker als in den Bankpapieren, und selbst zu etwas gewichenen Coursen waren Käufer schwer zu finden. Indessen sind hier Coursherabsetzungen von Erheblichkeit nicht eingetreten, da das Angebot doch nicht umfassend genug war, um einen starken Druck auszuüben. Am stärksten wichen von den schweren Aktien Freiburger, um ¼ % auf 84, von den leichten Rhein-Nahe, die gleichfalls ¼ % billiger mit 23½ angeboten blieben.

Oesterreichische Noten ließen sich 1½ Thlr. billiger zu 70⅝, und dann darunter haben. Für kurz Wien legte man anfänglich 71 an, später ging es auf 70¾—½ herab und verlor sonach 1 Thlr., langes bedang 70 und blieb übrig, es büßte mithin ¾ Thlr. ein

Dessauer Gasaktien gewannen ¼, Minerva wich um ¼ auf 17. (B. u. H. Z.)

---

**Berlin**, 3. Dezbr. Weizen loco 70—80 Thlr. pr. 2100 Pfd., märkischer 73—74 Thlr., weißer bromberger 82—83pfd. 76 Thlr. pr. 2100 Pfd. bez. — Roggen loco ab Bahn oder Kahn 80—82pfd. 50 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., Dez. 49¾—50¼—50 Thlr. bez. und Gld.. 50¼ Thlr. Br., Dez.-Jan 49¾—50⅛—50 Thlr. bez. und Gld., 50¼ Thlr. Br., Jan.-Febr. 50—½—¼ Thlr. bez. und Gld., 50½ Thlr. Br., Frühjahr 49½ ¾—⅝ Thlr. bez. und Gld., 49¼ Thlr. Br., Mai-Juni 49¾ Thlr. Br. — Gerste, große und kleine, 40—46 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 25—28 Thlr., Lieferung pr. Dezbr. 26¾—27 Thlr. bez., Dez.-Jan. 26¾ Thlr. bez., Frühjahr 27—¼ Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 53—64 Thlr. — Rüböl loco 11⅔ Thlr. bez., Dez. und Dez.-Jan. 11⅔ Thlr. bez. und Gld., 11 17/24 Thlr. Br., Jan.-Febr. 11 19/24 Thlr. bez. u. Gld., 11⅞ Thlr. Br., Febr.-März 12 Thl. Br., 11⅞ Thl. Gld., April-Mai 12 5/24—¼ Thlr. bez. und Br., 12 5/24 Thlr. Gld. — Leinöl loco und Lieferung 10⅞ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 19⅔—19⅝ Thlr. bez., Dez. und Dezbr.-Jan. 19¼—⅔—½ Thlr. bez. und Gld., 19⅔ Thlr. Br., Jan.-Febr. 19¾—⅝—⅔ Thlr. bez. und Br., 19⅝ Gld., April-Mai 20 5/12—⅓—⅓ Thlr. bez. und Gld., 20½ Thlr. Br.

Weizen behauptet. Mit dem endlich eingetretenen Frostwetter hat sich eine feste Tendenz an unserem Markte für Roggen Geltung verschafft und wir haben heute von einer ziemlich lebhaften Frage zu berichten, die ziemlich schnell einen wesentlichen Aufschwung der Preise veranlaßte. Am Schluß war es etwas ruhiger. Effektive Waare war gleichfalls mehr beachtet und in guter Qualität besser zu lassen. Gekündigt 5000 Ctnr. Rüböl erfuhr eine kleine Besserung in den Preisen der nahen Sichten und schloß fest. —

---

**Stettin**, 3. Dez. Weizen loco schwach behauptet, Frühjahr etwas höher, loco pr. 85pfd. 70—75 Thlr. bez., feiner 78½ Thlr. bez., 85pfd. gelber pr. Dez.-Jan. 79 Thlr. nom., 83—85pfd. 76 Thlr. Br., 85pfd. gelber pr. Frühjahr 81 Thlr. bez., Br. und Gld. — Roggen fester und höher, loco pr. 77pfd. 45¾—46 Thlr. bez., 77pfd. pr. Dezbr. 45¾—46—45¾ Thlr. bez., 46 Thlr. Br., pr. Frühjahr 47—46⅞—47 Thlr. bez. und Br., pr. Mai-Juni 47¼—⅓ Thlr. bez. und Br. — Gerste vorpomm. loco pr. 70pfd. 39 Thlr. bez. — Hafer ohne Handel. — Leinsamen, pernauer 13⅔ Thlr. bez. — Rüböl unverändert, loco 11⅞ Thlr. Br., pr. Dezbr. 11⅝ Thlr. bez., pr. April-Mai 12¼—5/24 Thlr. bez. — Spiritus fest, loco ohne Faß 19¼ Thlr. bez., pr. Dezbr. und Dezbr.-Jan. 19 5/12 Thlr. bez., 19⅓ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 20⅓ Thlr. Gld., pr. Mai-Juni 20¾ Thlr. bez. und Gld.

---

△ **Breslau**, 4. Dezbr. [Produktenmarkt.] Sehr mittelmäßige Zufuhren und Offerten von Bodenlägern, mäßiger Begehr jeder Getreideart, Stimmung etwas fester, Roggen und Hafer besser bezahlt. — Oel- und Kleesaaten behauptet. — Spiritus fester, pro 100 Quart loco 20⅙, Dezbr. 20 1/12 G.

| | Sgr. | | | |
|---|---|---|---|---|
| Weißer Weizen | 84 | 90 | 94 | 97 |
| Gelber Weizen | 80 | 85 | 90 | 93 |
| Brenner-Weizen | 70 | 75 | 80 | 82 |
| Roggen | 59 | 61 | 63 | 65 |
| Gerste | 50 | 55 | 60 | 63 |
| Hafer | 28 | 30 | 32 | 34 |
| Kocherbsen | 62 | 66 | 68 | 70 |
| Futtererbsen | 54 | 56 | 58 | 60 |
| Wicken | 45 | 50 | 53 | 56 |

| | Sgr. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Winterraps | 88 | 92 | 94 | 96 | 98 |
| Winterrübsen | 80 | 84 | 86 | 88 | 90 |
| Schlagleinsaat | 70 | 75 | 80 | 85 | 90 |
| | Thlr. | | | | |
| Rothe Kleesaat | 11½ | 12½ | 13½ | 14½ | 16½ |
| Weiße dito | 12 | 15 | 18 | 20 | 21½ |
| Thymothee | 8 | 9 | 10 | 10½ | 11 |

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.